

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
E-Mail: Weinheim@rnz.deChristian Mayer
in FraktionsspitzeGünter Bärö führt Freie Wähler
– mit zwei Stellvertretern

Weinheim. (RNZ) Die Freien Wähler sind mit acht Ratsitzen aus den Kommunalwahlen vom 26. Mai hervorgegangen. Fünf Kandidaten aus der Kernstadt und drei aus den Ortsteilen sind nun Stadträte. Unter den neu Gewählten sind Oliver Kümmerle, ehemaliger OB-Kandidat, und Kurt Jäger aus Oberflockenbach. Anfang Juli hat sich die neue Fraktion konstituiert und ihren bisherigen Vorsitzenden, Günter Bärö, im Amt bestätigt. Christian Mayer und Monika Springer wurden zu seinen Stellvertretern gewählt. „Um die Meinung der Freien Wähler in Zukunft besser zum Ausdruck zu bringen, hat jeder gewählte Mandatsträger die Aufgabe des Sprechers innerhalb eines Fachbereichs übernommen“, schreibt Bärö in einer Pressemitteilung.

Doris Falter spricht bei den Themen Finanzen und Wirtschaft, Christian Mayer zu Stadtentwicklung, Gewerbe und Verkehr. Klaus Ditzgen ist Sprecher für „soziale Belange“ und Integration, Fraktionschef Bärö übernimmt die Digitalisierung. Kurt Jägers Fachgebiete sind Land- und Forstwirtschaft, Oliver Kümmerle kümmert sich um Sport und Freizeit. Christina Eitenmüller vertritt die Fraktion in Fragen, die Schulen, Bildung und Kultur betreffen. Monika Springers Themen sind die Versorgungseinrichtungen in der Stadt. Darüber hinaus verabschiedete die Fraktion in den vergangenen Tagen einen Vorschlag zur Besetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse.

Die Freien Wähler setzen dabei auf die Erfahrung ehemaliger Stadträte, aber auch die neuen Kandidaten erhalten die Gelegenheit, ihr Profil zu schärfen.

TAGESTERMINE

Generationen-Treffpunkt. 8.30 bis 18 Uhr im „Wohnzimmer“, Breslauer Str. 3.
Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Peterskirche. 20 Uhr Orgelsommer mit Christoph Bogon, Eintritt frei.
Open-Air-Kino. 21 Uhr „Bohemian Rhapsody“, ab 6 J., Wachenburg.
Modernes Theater. 15.30, 18, 20.30 Uhr Der König der Löwen - in 3 D, ab 6 J.; 17.45, 20.15 in 3 D und 15.30 Uhr Spider-Man - far from Home, ab 12 J.; 15.45, 18 Uhr Pets 2 ; 20.15 Uhr Drei Schritte zu Dir, ab 6 J.

BEERDIGUNG

Edingen. 14.30 Uhr Trauerfeier Edgar Albrecht.

NOTDIENSTE

Apotheken. Stern-Apotheke, Sommergasse 80, Lützelsachsen, Tel. 59 28 80. **Notfalldienst.** GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 1 92 92; Mi 13 bis Do 7 Uhr.

Einzigartiges Biotop in Schuss halten

Weinheim. (RNZ) Weinheims Naturschützer laden am Samstag, 20. Juli, 9 Uhr, zur gemeinsamen Pflege der Wiese im Naturschutzgebiet „Steinbruch Sulzbach“ ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Friedhof. Bei dem Einsatz wird die geschützte Magerwiese mit Motorsense und Balkenmäher gemäht. Dies dient der Erhaltung des gefährdeten Biotops und seiner artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Infos unter www.bund-weinheim.de/events.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Edingen-Neckarhausen. Domenico Fallico, Bismarckstr. 24, 70 Jahre. **Ladenburg.** Ursula Greven, 70 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Kinoprogramm in der Region. Siehe unsere Donnerstagsbeilage „Zett“.

THEATER

Schlossfestspiele. Die chinesische Nachtigall nach Hans Christian Andersen, 9.30 Uhr. – Anatevka, Musical von Jerry Bock, Schlosshof, 20.30 Uhr.

Absage an Antisemitismus und Fremdenhass

Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats beschwören Fraktionen und Verwaltungsspitze die Werte des Grundgesetzes

Von Philipp Weber

Weinheim. Im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung haben Oberbürgermeister Manuel Just, Erster Bürgermeister Torsten Fetzner und alle sechs Fraktionsvorsitzenden eine Erklärung verabschiedet, in der sie sich unter anderem zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und zu einer offenen Stadtgesellschaft bekennen. Den Anlass kennt jeder, der sich zumindest gelegentlich mit Weinheims Kommunalpolitik befasst: Günter Deckert, 79, ist bei der letzten Kommunalwahl ins Gremium gewählt worden.

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderats beginnt am heutigen Mittwoch, 17. Juli, 17.30 Uhr, im Rathaus. Als Einzelstadtrat der von der rechtsextremen NPD unterstützten „Deutschen Liste“ (DL) wird Deckert voraussichtlich ganz rechts im Saal platznehmen. 2067 Stimmen (1,8 Prozent) und die Folgen der umstrittenen „Unechten Teilortswahl“ haben ihm gereicht, um nach 1999 erneut Stadtrat zu werden. Damit sitzt ein verurteilter Volksverhetzer und ehemaliger NPD-Bundesvorsitzender im Gemeinderat der Stadt Weinheim, dem politischen Hauptorgan der Zweiburgenstadt.

Aus den Reihen der zuletzt aktiven Ratsfraktionen sei der Wunsch an die Stadt herangetragen worden, eine Art Resolution zu verfassen. OB Just habe einen Entwurf verfasst, den die Fraktionschefs überarbeitet und letztlich unterzeichnet hätten, so Stadtsprecher Roland Kern. Neben den beiden Bürgermeistern haben Elisabeth Kramer (GAL), Günter Bärö (Freie Wähler), Holger Haring (CDU), Stella Kirgiane-Efremidou (SPD), Carsten Labudda (Die Linke) und Wolfgang Wetzel (FDP) unterschrieben. Die RNZ gibt die Erklärung im Wortlaut wieder.



Im Gebiet der Peterskirche, von deren Turm aus dieses Bild entstand, lag im achten Jahrhundert die Keimzelle Weinheims. Das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft habe seither die Geschichte der Stadt geprägt, betonen die Stadtspitzen. Foto: Dorn

„In Weinheim leben über 45 000 Menschen aus mehr als 100 Nationen unter dem Leitbild einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft friedlich in gegenseitigem Respekt. Angesichts der vielfältigen Wurzeln und Traditionen dieser Menschen sind Verständnis, Solidarität, Toleranz und Offenheit im alltäglichen Umgang miteinander unverzichtbar.“

Dieses Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft gehört zur Geschichte unserer Stadt und wird auch ihre Zukunft sein. Die unterzeichnenden Fraktionen des Weinheimer Gemeinderats und die Verwaltungsspitze setzen sich

entschlossen für Menschenwürde, kulturelle Vielfalt und Freiheit ein und betonen, dass sie die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, deren Grundwerte und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in besonderer Weise schätzen und achten.

Die Stadt Weinheim und ihre politische Vertretung basieren auf einer solidarischen, achtsamen und toleranten Stadtgesellschaft ohne jegliche Art von Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit oder anderen Arten der Ausgrenzung und Diskriminierung. Wein-

heim ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt, die auch die kulturelle Verschiedenheit der Menschen respektiert und schätzt.

Der Gemeinderat der Stadt Weinheim entscheidet zum Wohle seiner Einwohnerinnen und Einwohner ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, Kultur oder sexuellen Orientierung. Extremistische und menschenverachtende Äußerungen und Handlungen dürfen nicht zuletzt in Würdigung unserer Vorbildfunktion keinen Platz finden. Die Achtung der Würde aller Menschen ist eine zentrale Maxime unseres Handelns.“

Aus Wien ein „Wein“-heim gemacht

OB Just leitete erstmals Neubürgerempfang – 80 von 761 der in letzten Monaten Zugezogenen kamen – darunter eine junge Österreicherin

Weinheim. (keke) Aus Wien ist Jura-Studentin Anja nach Weinheim gezogen. Zum einen, weil sich beim Drehen der Buchstaben aus „Wien“ leicht ein „Wein“-heim machen und sich Heimweh auf diese Weise leichter verschmerzen lasse. Der eigentliche Grund aber ist die Liebe. Johann heißt Anjas Auserwählter. Er arbeitet als Programmierer in Darmstadt. Die Beiden feierten vor zwei Jahren ihre Verlobung: in der Zweiburgenstadt.

Dies erzählte die Neu-Weinheimerin im Verlauf des diesjährigen Neubürgerempfangs der Stadt. Dort gab es gleich eine doppelte Premiere: Auf der einen Seite war es Oberbürgermeister Manuel Just, der erstmalig nach seiner Vereidigung Mitte Mai, „sich zumindest beruflich in einer ähnlichen Situation befindend“, rund 80 Neubürger im Großen Sitzungssaal des Rathauses begrüßen durfte. Zum anderen nutzten die neu Zugezogenen selbst die Gelegenheit, den OB, die anwesenden Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie die Verwaltungsmitarbeiter erstmals ken-

nenzulernen und in die gute Stube der Stadt hineinzuschnuppern.

Pro Monat melden sich in der Zweiburgenstadt im Schnitt etwa 200 Menschen an, hatte sich Just im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Empfänge kundig gemacht. Eingeladen waren diesmal die im Verlauf der letzten vier Monate neu



Der neue Weinheimer OB empfing neue Weinheimer Bewohner. Foto: Dorn

gemeldeten 761 Neubürger. Darunter befinden sich 284 ausländische Staatsangehörige aus 54 Nationen. Gleichfalls bemerkenswert ist, dass auch 195 ehemalige Weinheimer zurückgekehrt sind. Offenbar „angezogen von der magnetischen Strahlkraft der Zweiburgenstadt“, so Just.

Mit dem Zuzug nach Weinheim habe die Mehrheit von ihnen aber einen Neustart gewagt, nahm sich Just für jeden einzelnen der Neubürger Zeit für ein kurzes persönliches Gespräch oder zumindest zum Händeschütteln. Die einen seien wegen des Berufs oder aus persönlichen Gründen hierher gezogen, andere eher zufällig. Wieder andere wüssten bereits jetzt, dass sie nur für eine bestimmte Zeit hier leben werden, erfuhr Just. Und dann gibt es noch diejenigen, die darauf hoffen, hier heimisch zu werden, „möglicherweise für immer“.

Ich und sie alle vereine die Situation, sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden zu müssen, bemerkte der OB. Sicher habe sich mancher Fragen gestellt

wie: „Werde ich hier gut aufgenommen?“, „Finde ich bald Freunde?“ und „Werde ich mich in Weinheim wohlfühlen?“ Nach gut acht Wochen Amtszeit könne er all diese Fragen mit einem „überzeugenden Ja“ beantworten. Am schnellsten entstünden Kontakte, wenn man sich Vereinen zuwendet oder sich in anderer Weise ehrenamtlich engagiert, so der Rathauschef. Wer Kinder hat, kommt ohnehin mit anderen in Kontakt: auf dem Spielplatz, im Kindergarten oder in der Schule. Zugleich finde man in den anderen Ansprechpartnern, um Informationen und Antworten zu erhalten. Aber auch die Stadt biete Hilfestellungen an.

Jüngster im Bunde war der 20 Monate alte Lennart, der gemeinsam mit Mama Iris und Papa Jan in Weinheim eine neue Heimat gefunden hat. Nach gut einer Dreiviertelstunde Small Talk klopfen Weinheims Stadtführer an die Rathhaustür, um mit den Neubürgern eine Kennenlernrunde durch die Altstadt zu drehen: „Herzlich willkommen in Weinheim“.

Geraucht, getanzt, geklatscht

„Havanna con Klasse“-Orchester und Sänger Rody Reyes brachten karibisches Lebensgefühl in Schlosspark – Zigarren aus Lorsch

Weinheim. (keke) „Wo wir auch spielen, und egal, ob es regnet: Spätestens nach zehn Minuten scheint die Sonne.“ Sänger und Frontmann Rody Reyes Villamar behielt Recht, als am vorletzten Abend der diesjährigen Kulturreihe „Theater am Teich“ (TaT) sein „Havanna con Klasse“-Orchester die Zuhörer von der Schlossparkwiese aus musikalisch in die Karibik entführte.

Musik ist Kuba. Kuba ist Musik. Musik ist die kubanische Seele, verdeutlichten Emigdio Naranja Gongora am Klavier, Bassist Yosbani Gomez, Rafael Gonzalez Galban (Saxofon und Querflöte), Yan Manuel Secade Gonzalez „Papito“ (Trompete) und Jorge Antonio Meneses (Congas, Percussion) von Anfang an.

Zigarrenrauch schwängerte die Luft. Nicht aus Cohibas, sondern einheimischer Geudertheimer aus dem Tabakprojekt Lorsch. Auch dies trug seinen Teil dazu bei, dass trotz des fehlenden i-Pünktchens, einem „Cuba Libre“, alles passte. Ein vom Kulturrat Lorsch initiiertes Bürgerprojekt, in dem von einer Gruppe Freiwilliger wieder Tabak angebaut und weiterverarbeitet wird, sorgte für Genuss der historischen Zigarrenmarke „Lorsa Brasil“. Rund 10 000 Stück werden am Ende eines Erntejahres davon hergestellt.

Das Konzert stand unter dem Motto „Wenn in Havanna der Son erklingt, ist keine Zeit für Sorgen“. Gilt doch der Son als die Seele von Kuba, weil alle seine Be-

wohner, gleich welcher Abstammung und Hautfarbe, darin einen Teil ihrer Kultur wahrnehmen. „Der Son enthält die Gitarren aus Spanien, die Perkussion aus Afrika, den musikalischen Aufbau aus Frankreich und den Sabor aus der Karibik“, nahm Rody Reyes die rund 100 Gäste vor der Bühne mit auf die Reise. Unwidersprochen bleibt auch der Satz des Musikethnologen Fernando Ortiz Fern-

ández, der über den Musikstil schrieb, der mit der Senioren-Band „Buena Vista Social Club“ Ende der 1990er-Jahre für Furore sorgte: „Der Son ist wie zu Klang gewordener Rum, den man mit den Ohren trinkt.“

Und so ging es munter weiter – vom Opener „Para macaré“ über „Imprescindible“ und „Un poquito de café“ bis hin zu „Hasta siempre Comandante“, der spa-

nischen Version von „America“, zu einem explosiven Mix aus „Dos gardenias“ und „El carretero“ sowie einem Rap aus dem Album „Don't stop be living“. „Ame mucho“ – „Ich liebe viel“: Zwischendurch erzählt Rody von dem längsten Konzert der Geschichte („El son más largo del mundo“), an dem er teilgenommen hat, fasziniert mit einer fantastischen Gesangsstimme und – mit seinen Musikern – einer temperamentvollen Performance auf der Bühne. Was auch viele der Zuhörer nicht lange auf ihren Plätzen hält. Schnell bilden sich kleine Gruppen vor und neben der Tribüne, lassen ihre Hüften im Rhythmus kreisen und führen die charakteristischen Salsaschritte aus. Zwei Brautpaare trauen sich, angelockt von der Musik, vom nahen Schlossparkrestaurant herüber.

Dass sie ihren eigenen Sekt und Knabereien mitbringen, sieht Kulturbürochef Gunnar Fuchs zwar weniger gern. Schließlich offeriert das TaT-Team selbst Snacks und Getränke. Doch wer will sich an einem solchen Abend schon die Stimmung verderben lassen. Als „Zaungäste“ lugen noch Teilnehmerinnen einer Junggesellinnen-Abschiedsparty durch die Lücken der mit Planen verhangenen Absperrgitter – vereint in der Freude an der Musik und dem alle und alles verbindenden Rhythmus.



Einer der Höhepunkte der Kulturreihe Theater am Teich: Vor der Silhouette des Weinheimer Schlosses gaben „Havanna con Klasse“ ein stimmungsvolles Konzert. Foto: Dorn

Info: Näheres zu dem Zigarrenprojekt gibt es unter www.lorsch.de.